Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 43

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inflation ist Betrug am Volk

Inflation ist, meinen die Leute, wenn man gestern für 10 Franken eine Schachtel Zündhölzli kaufen konnte und heute in 15 Läden läuft, ohne Zündhölzli zu bekommen, weil sie mittlerweile 20 Franken kosten. So war es einmal anfangs der zwanziger Jahre in Deutschland, wo schliesslich eine 10-Pfennig-Briefmarke hundert Milliarden Mark kostete. Aber das ist nur der letzte Fieberzustand einer Inflation, kurz vor ihrem Verscheiden. Dabei gibt es eine viel gefährlichere: die schleichende Inflation, die ein Land von innen her aushöhlt wie eine Knochenmarkfäule.

In der Bundesrepublik Deutschland ist kürzlich im Alter von 88 Jahren der ehemalige Präsident der Deutschen Bundesbank, Wilhelm Vocke, gestorben. Vocke hat der Bundesbank von 1948 bis 1957 vorgestanden. Es war die Zeit Ludwig Erhards und die Zeit, in der die Deutsche Mark ihren bewunderten Ruf als harte und solide Währung begründete, den sie jetzt noch hat. Wie lange noch, weiss niemand zu sagen.

Die Inflation, diese galoppierende Schwindsucht des Geldwertes, hielt Vocke, der eine zweifache Erfahrung darüber mit in sein Amt brachte, für einen Betrug, einen Betrug von Staats wegen.

Vocke hat nach seinem Rücktritt ein Buch geschrieben: «Gesundes Geld!» Darin steht, was er über die Inflation dachte. Nachstehend ein paar kurze Auszüge, die heute wie eh und je und ohne Unterschied der Landesgrenzen gültig sind, auch wenn das manche fortschrittsgläubigen Leute nicht wahrhaben oder besser wissen wollen:

«Jede Inflation hat damit begonnen, dass die Verantwortlichen sie kaschieren und erklären: das ist keine Inflation.»

«Die Inflation ist unter allen öffentlichen oder privaten Finanzierungsmethoden eine der unsozialsten, da schliesslich immer die breiten Massen der Bevölkerung die Opfer der Inflation sind. Es ist eigenartig, dass eine Inflation, die manchmal durch Supersozialismus in Gang gesetzt wird, nicht nur an sich, sondern auch in ihren Folgen die unsozialste Methode ist, die man sich denken kann.»

«Es gibt für eine Währung zwei Hauptgefahren ganz entgegengesetzter Art und entgegengesetzten Ursprungs: Uebermilitarismus und Uebersozialismus.»

«Inflation ist nicht Schicksal, sondern Betrug am Volk. Die Lehre daraus ist: Man muss seine Wünsche, Forderungen und Ziele anpassen und beschränken nach dem, was vernünftigerweise möglich ist. Man muss unter Umständen auch nein sagen können, auch in Fällen, wo das Herz, das Gefühl, lieber ja sagen würde.»

«Kapital kann nur aus dem Konsumverzicht kommen, das heisst aus Sparen, nicht aber aus der Notenpresse.»

«Eine harte Währung kann nicht mit weichen Massnahmen gehalten oder verteidigt werden.»

«Inflationen werden immer von der Masse der kleinen Leute bezahlt.»

«Was aus Freiheit geschieht, aus freiem Willen, das ist von unendlich viel höherem Wert und viel fruchtbarer als das Erzwungene, Befohlene.»

Auch wenn man's auf den ersten Augenblick nicht glauben will: die Inflation hat mit der Freiheit zu tun. Mit der Freiheit vom Staat und der inneren Freiheit gegenüber dem Staat. Aber: «Zur Freiheit gehört vor allem gesunder Menschenverstand und Selbstbeschränkung, und gerade daran fehlt es am meisten», sagte Grillparzer schon vor mehr als hundert Jahren.

Paul Wagner

Nostalgie

Nostalgie, Elegie, Phantasie, es kommt alles auf den Hans im Schnaakenloch hinaus, der alles hat, nur das nicht was er will, und alles will, nur das nicht, was er hat. Wenn er natürlich schöne Orientteppiche will, dann muss auch er an die Bahnhofstrasse 31 in Zürich zu Vidal kommen, dort findet er die reichste Auswahl!

In Sachen Abkürzungen

Lieber Nebelspalter, kannst du mir diesen Nebel spalten? An den Berner Plomatenautos findet man häufig neben der Nummer die Buchstaben «AT». Was bedeutet das? Als ich einen Berner Hilfspolizisten fragte, meinte er, er wisse es auch nicht, wahrscheinlich heisse es «Atministration».

Da ähnelt er meinem Hansli, der meint immer, das «GB» auf den Autos heisse «Griminalbolizei».

Hege

Durchschaut

«Hat Hermann jetzt eigentlich ein Auto auf Abzahlung gekauft?»

«Nein, es ist ihm nicht gelungen. Die Händler wollten ihm keinen Kredit geben. Die einen kannten ihn zu wenig, die andern zu gut.»

Gy

Ausweg

Ein Gemeindepräsident war im Dorf als stiller Holzfrevler bekannt. Wie konnte der Pfarrer bei der Abdankung, die ja nicht einfach Lobeshymne sein darf, etwas davon erkennbar machen, ohne es verletzend in seiner Rede auszudrücken? Er fand, weil es in einer Gemeinde war, in welcher man bei der Bestattung auch Lieder singt, den Ausweg. Er liess das Lied anstimmen: «Nun ruhen alle Wälder.»

H A

Us em Innerrhoder Witztröckli

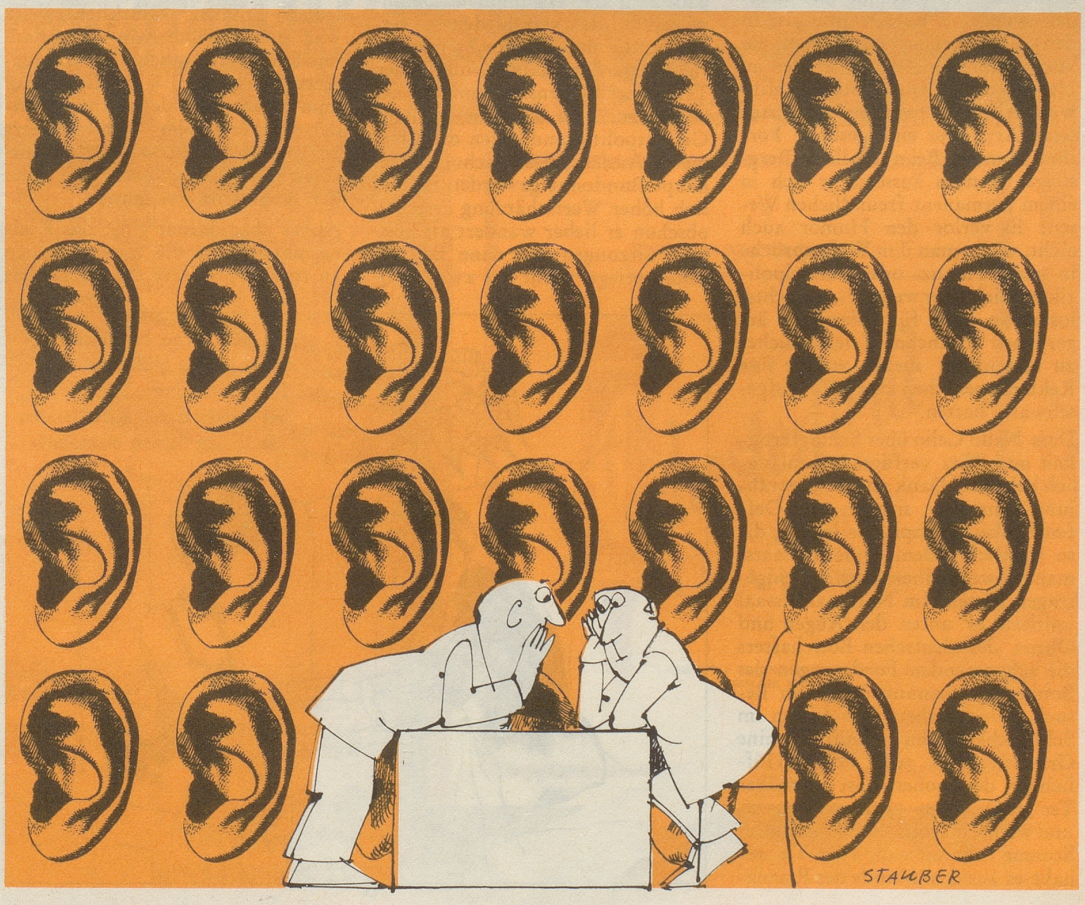
Zwee Koleege hend em Pfarrer e Bredig abglose. Di zeh Gebot sönd a de Reihe gsee. Z mool het en vo beide luut glached. Dosse heten de ander noch em Grond gfrooged. Do meent deseb: «Wäscht, woner bim siebede Gebot gsee ischt, choots mer in Sii, i hei mis Regetach nomme ond bim nünte ha mi möge erinnere, wonis ha!» *Hannjok*

Warum???

Seufzer-Ecke unserer Leser

Warum heisst es beim Lotto nicht: Erfolg oder Geld zurück?

Warum haben die Waschmittelfirmen für ihre Reklame noch keine weissere Farbe als Superweiss erfunden?

Warum gibt es noch keine Versicherung gegen sinkende Aktien?

W. O., Wil